

Pressemitteilung

Am 26.04.2017 erschien in FAZ-net ein Artikel unter dem Titel „Ärzten geht Narkosemittel aus“, der sich mit der Problematik der Lieferengpässe des Analgetikums Remifentanil befasst. Siehe:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ambulante-operationen-aerzten-geht-narkosemittel-aus-14987584.html>

Die Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI) und des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA) haben hierzu folgende Stellungnahme abgegeben:

Als Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI) und des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA), die gemeinsam die über 23.000 Anästhesistinnen und Anästhesisten in Deutschland vertreten, teilen wir die in dem Artikel angesprochene Sorge über die anhaltenden Lieferengpässe des Opioids Remifentanil. Gleichwohl möchten wir ausdrücklich betonen, dass sich kein Patient Gedanken darüber machen muss, dass er nicht die von ihm benötigte Anästhesie auf qualitativ hohem und sicherem Niveau erhält oder dass deswegen notwendige Operationen verschoben werden müssen. Der Einsatz von Remifentanil ist nicht alternativlos. Der mögliche Einsatz von anderen Präparaten bedingt aber einen Systemwechsel bei der Narkoseführung, der u.a. mit einer verlängerten Aufwach- und Überwachungsphase nach Operationen verbunden sein kann.

Remifentanil kommt im Rahmen einer Allgemeinanästhesie als hochpotentes Analgetikum regelmäßig zum Einsatz. Es ist extrem gut steuerbar, d.h. der Grad der Schmerzausschaltung (Analgesietiefe) kann situationsgerecht und schnell erhöht oder erniedrigt werden. Das „Einschlafen“ und „Aufwachen“ der Patienten nach Operationen ist gut regelbar. Dieses hat zu einer weiten Verbreitung, speziell in der ambulanten Anästhesie, beigetragen. Remifentanil wird aber auch im stationären Bereich insbesondere bei besonders schmerzhaften oder langandauernden Eingriffen angewendet. Gleiches gilt zur Unterstützung der Schmerzausschaltung bei Regionalanästhesien.

Daher hoffen wir sehr, dass es den zuständigen Behörden gemeinsam mit den Herstellern gelingt, die bestehenden Lieferengpässe von Remifentanil schnellstmöglich zu beheben.

In der nächsten Woche findet vom 3.-5. Mai in Nürnberg der Deutsche Anästhesiecongress 2017 (DAC) statt. Dort stehen viele Experten für vertiefende Gespräche auch zu anderen, die Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin betreffende Themen zur Verfügung. Mehr Informationen auch unter www.dac2017.de.

Nürnberg, 26.04.2017

Prof. Dr. G. Geldner
Präsident BDA

Prof. Dr. B. Zwißler
Präsident DGAI

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Götz Geldner
Direktor der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
Klinikum Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH
Posilipostr. 4
71640 Ludwigsburg
Tel.: 0049 7141 9966701 Fax.: 0049 7141 9966709
goetz.geldner@kliniken-lb.de

Prof. Dr. B. Zwißler
Direktor der Klinik für Anästhesiologie
Klinikum Großhadern/Innenstadt, L.-M.-Universität
Nußbaumstr. 20
80336 München
Tel.: 0049 89 440074550 Fax.: 0049 89 70958885
bernhard.zwissler@med.uni-muenchen.de